

Geschäfts- und Rechnungsprüfungs- kommission des Gemeinderates Wädenswil

Mitglieder

Ulrich Reiter, Präsident
Marco Kronauer, Vizepräsident
Judith Fürst
Ursula Gall
Urs Hauser
Beat Lüthi
Angelo Minutella
Nadia Schüpbach
André Zürrer

Bericht und Antrag zur Rechnung 2021 und zum Geschäftsbericht 2021 der Politischen Gemeinde Wädenswil

Die GRPK ist an ihrer Sitzung vom 07. April 2022 über den Jahresabschluss des Jahres 2021 vom Stadtrat Finanzen Walter Münch und dem Leiter Finanzen, Stefan Müller, informiert worden.

Insgesamt fällt die Rechnung 2021 um CHF 6.6 Mio. besser aus als budgetiert und schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3.4 Mio. ab, statt eines Aufwandüberschuss von CHF 3.2 Mio. Ausschlaggebend für dieses Ergebnis sind unter anderem der weit über Budget liegende Fiskalertrag (+ CHF 6.7 Mio.) sowie der hohe Transferertrag (+ CHF 4.3 Mio.). Damit konnten die weiter bestehenden Einflüsse der COVID-19-Pandemie mehr als kompensiert werden. Der budgetierte Selbstfinanzierungsgrad von 29 % konnte dank der hohen Überschüsse und der Verzögerungen bei diversen Investitionsvorhaben übertroffen werden, und liegt bei 72 %. Insgesamt steigt die Nettoverschuldung damit weiter an, jedoch vorerst in geringerem Ausmass als erwartet.

Die Steuerkraft pro Einwohner sank leicht um 1.5 % gegenüber der Rechnung 2020 aber es konnten wieder hohe Grundstückgewinnsteuern verzeichnet werden. Da der Finanzausgleich ebenfalls bedeutend besser ausfiel als budgetiert (+ CHF 5.8 Mio.) stiegen die Gesamterträge um rund CHF 11.8 Mio. gegenüber Budget.

Der Gesamtaufwand nahm auch im Jahr 2021 weiter zu (+ CHF 5.2 Mio. gegenüber Budget) und lag besorgniserregend erstmals über CHF 200 Mio. Rund 50 % des Mehraufwands wurde durch steigende Gaspreise hervorgerufen (+ CHF 2.7 Mio.). Weitere belastende Faktoren sind der höhere Ressourcenausgleich der OSW sowie die höhere Kostenbeteiligung am Defizit des ZVV. Da mit weiter steigenden Einkaufs- und Energiepreisen im Jahr 2022 zu rechnen ist, kann hier keine kurzfristige Entlastung erwartet werden.

Unter Ausklammerung der Sondereffekte zeigt sich für 2021 weiterhin, dass das Aufwands- und Ertragsverhältnis nicht in Einklang ist und weitere Massnahmen notwendig sind. Der Stellenplan (IST) stieg gegenüber Vorjahr um 6.45 VZÄ oder 2.7 % auf 246.75 – je ca. 2 VZÄ bei Schule und Jugend (neue Organisation Schulleitung) und bei den Werken und je ca. 1 VZÄ bei Soziales und Präsidiales (neue Stelle Leiter HR).

Darüber hinaus wurden z.B. die kurzfristigen Rückstellungen für Mehrstunden und Ferientage des Personals nur leicht reduziert, trotz der Aufforderung seitens GRPK, diese Rückstellungen abzubauen. Ebenfalls wurden Spar- und Ertragspotenziale in anderen Abteilungen nur ungenügend realisiert. Der Stadtrat ist weiterhin dringlich aufgefordert, nachhaltige Lösungen auszuarbeiten, um die finanzielle Situation für Wädenswil mittelfristig zu verbessern.

1. Details zur Laufenden Rechnung

1.1 Präsidiales (in Mio. CHF)

	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	9.1	9.1	8.8
Ertrag	4.6	4.8	4.4
Nettoaufwand	4.5	4.3	4.4

Die Abteilung Präsidiales konnte trotz anhaltendem Einfluss von COVID-19 das Jahr 2021 weitgehend innerhalb des Budgets abschliessen. Die Rechnung schloss mit einem Nettoaufwand von CHF 4.5 Mio. ab, rund CHF 0.2 Mio. schlechter als budgetiert.

In der *Allgemeinen Verwaltung* fiel der Aufwand für Honorare, externe Berater, Gutachter und Fachexperten mit CHF 0.15 Mio. weit über Budget (CHF 0.04 Mio.) aus. Diesem Mehraufwand zugrunde liegen die Kosten für die mittlerweile abgeschlossene Lohnvergleichsanalyse, der Beratungsaufwand für die Integration Soziokultur in eine andere Abteilung, Gutachterkosten für die Beantwortung des Vorstosses PSW sowie externe Kosten für Rechtsfälle und Gerichtsverfahren. Via Konto 0150.4910.00 konnte ein erheblicher Teil des Mehraufwands intern weiterverrechnet werden (insbesondere Frohmatt).

Im *Zivilstandswesen* waren wie schon im Vorjahr anhaltende krankheitsbedingte Ausfälle zu verzeichnen. Mittels Springereinsatz im Umfang von ca. 40 % eines Jahrespensums und Mehrarbeit des Personals konnte der Betrieb aufrechterhalten werden. Die Mehrkosten beliefen sich aber auf rund CHF 0.12 Mio., wovon rund die Hälfte an andere Gemeinden im Dienstleistungsverbund (insbesondere Richterswil) weiterverrechnet werden konnten. Da aber wohl auch COVID-19 bedingt, weniger gebührenpflichtige Amtshandlungen zu verzeichnen waren, fielen auch die Erträge mit CHF 0.16 Mio. deutlich unter Budget aus. Insgesamt betrug der Nettoaufwand CHF 0.27 Mio. vs. Budget CHF 0.18 Mio. Die GRPK erwartet, dass ab 2022 der Nettoaufwand ohne Sondereffekte wieder deutlich sinkt.

Bei den *Einwohnerdiensten* fielen die Entgelte aus Einbürgerungen mit CHF 0.2 Mio. über Budget (CHF 0.18 Mio.) und weit über Vorjahr (CHF 0.12 Mio.) aus. Dadurch fiel der Nettoaufwand dieses Bereichs mit CHF 0.12 Mio. deutlich geringer aus als budgetiert (CHF 0.2 Mio.).

Im *Stadtammann- und Betreibungsamt* lagen aufgrund der geringeren Anzahl Geschäftsfälle die Gebühren für Amtshandlungen mit CHF 1.35 Mio um CHF 0.22 Mio. tiefer als budgetiert. Dadurch war ein Nettoaufwand von CHF 0.1 Mio. statt wie budgetiert ein Nettoertrag (CHF 0.1 Mio.) zu verzeichnen.

1.2. Finanzen

1.2.1 Finanzen ohne Liegenschaften (in Mio. CHF)

	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	5.5	4.6	5.0
Ordentliche Steuern I (Rechnungsjahr)	62.4	60.4	61.6
Ordentliche Steuern II (aus Vorjahren)	11.9	12.0	13.1
Grundstückgewinnsteuern	13.9	9.2	9.2
Ressourcenausgleich übrige Erträge	7.3	1.5	2.9
	7.3	7.2	7.8
Ertrag Total	102.8	95.2	94.5
Nettoertrag	95.5	85.8	89.9

Der Aufwand der Abteilung Finanzen liegt mit rund CHF 5.5 Mio. um CHF 0.9 Mio. höher als budgetiert. Dies ist zum Grossteil in einer um CHF 1.1 Mio. höheren Vergütung an die OSW (kantonaler Finanzausgleichsbetrag) begründet.

Bei den Erträgen ist wiederum festzustellen, dass die Steuereinnahmen gegenüber den Vorjahren nach wie vor zunehmen, aber 2021 die Steuererträge pro Einwohner im Vergleich zum Jahr 2020 leicht gesunken sind. Während die Erträge der ordentlichen Steuern I und der Steuern II (Vorjahre) mit CHF 74.3 Mio. um CHF 1.9 Mio. höher ausgefallen sind als in der Rechnung 2020, stieg die Grundstückgewinnsteuer um CHF 4.7 Mio. gegenüber Budget und Rechnungsergebnis 2020 an. Ebenfalls massiv höher als budgetiert war mit CHF 7.3 Mio. der Ressourcenausgleich (ehem. Finanzausgleich) (+ CHF 5.8 Mio.).

Der Nettoertrag liegt mit CHF 97.3 Mio. um CHF 11.5 Mio. über dem Budget.

Die neue Gemeindesoftware, welche mit vermehrt digitalisierten Prozessen die Geschäftsführung vereinfachen soll, konnte 2021 noch nicht eingeführt werden, da personelle und finanzielle Ressourcen noch offen waren.

1.2.2 Immobilien (in Mio. CHF) (FLAG mit Nettoglobalkredit)

	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	12.3	12.9	11.6
Ertrag	12.4	12.5	12.0
Nettoglobalbudget	-0.1	0.4	-0.4

Bei den Immobilien sind Aufwand und Ertrag beinahe ausgeglichen. Bei einem Aufwand von CHF 12.3 Mio. und einem Ertrag von CHF 12.4 Mio. resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 0.1 Mio. Sowohl der Aufwand (CHF 0.6 Mio. unter Budget) als auch der Ertrag (CHF 0.1 Mio. unter Budget) liegen beide unter den budgetierten Werten.

Ein Teil des geringeren Aufwandes (CHF 0.6 Mio.) kann auf tiefere Ausgaben für den Unterhalt an Grundstücken und Gebäuden im Finanz- und Verwaltungsvermögen zurückgeführt werden. Dies ist u.a. Folge der Haushaltssperre zu Beginn des Rechnungsjahres. Der Unterhaltsstau hat sich entsprechend vergrössert, wurde aber von der Abteilung nicht quantifiziert.

Der Umbau des ehemaligen Gemeindehauses Hütten konnte erst mit 6 Monaten Verspätung in Angriff genommen werden. Von den im Budget eingestellten CHF 0.6 Mio. wurden nur CHF 0.04 Mio. ausgegeben.

Ein Verkauf des Gemeindehauses Schönenberg war kein Thema, da zuerst die Schutzwürdigkeit des Gebäudes mittels Provokationsbegehren weiter geklärt werden muss.

Die für 2021 seitens Stadtrat versprochene Immobilienstrategie wurde nicht abgeschlossen.

Die Aufstellung der Verpflichtungskredite konnte von der GRPK bisher nicht vollständig geprüft werden. Weitere Prüfschritte wurden eingeleitet. Aus Sicht GRPK ist es erforderlich, dass die Liste zeitnah bereinigt wird.

1.3 Planen und Bauen (in Mio. CHF)

	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	18.5	18.2	17.4
Ertrag	7.7	8.5	7.0
Nettoaufwand	10.8	9.7	10.4

Die Rechnung 2021 schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 10.8 Mio., um CHF 1.1 Mio. höher als budgetiert.

Der gegenüber dem Budget höhere Nettoaufwand von CHF 1.1 Mio. kann mit CHF 0.81 Mio. vorwiegend auf zusätzliche Kosten für öffentliche Verkehrsmittel zurückgeführt werden. Aufgrund der tiefen Auslastungen wegen Corona waren zusätzliche Zahlungen an den ZVV notwendig.

Die geplante Erhöhung der Abwassergebühren konnte nicht vollständig umgesetzt werden, weshalb im Konto Kläranlage der Nettoaufwand um CHF 0.3 Mio. höher liegt als budgetiert. Die Abwassergebühren konnten im Jahr 2021 von CHF 1.20/m³ erst auf CHF 1.55/m³ erhöht werden, statt wie geplant auf CHF 1.70/m³. Der Preisüberwacher hatte sich eingeschaltet, er liess nur eine Erhöhung von maximal 30 Prozent zu. Die notwendige Erhöhung der Gebühren wird nun in 2 Etappen umgesetzt.

2021 war ein Jahr mit mehr Schneefall als in den Vorjahren, was zu deutlich höheren Entschädigungen für den Winterdienst führte. Neuanschaffungen von Maschinen waren notwendig und zusätzlich zum regulären Lohn, waren überdurchschnittlich viele Nacht-Wochenend- und Pikettzuschläge notwendig. Der Aufwand für den Winterdienst, zusammen mit den Konti Unterhalt Strassenbeleuchtung und Unterhalt Strassen und Verkehrswege (Konti 3141.00, 3141.02 und 3141.03) ergeben einen Gesamtaufwand von CHF 0.65 Mio. Dieser Betrag ist jedoch rund CHF 0.07 Mio. unter Budget (Konto 3141.00 mit CHF 0.72 Mio.), da auf Grund der Haushaltssperre weniger Strassenunterhaltarbeiten gemacht werden konnten.

Rechnungsbelastend waren wieder einzelne, umfangreiche und komplexe Rechtsfälle, welche vor Gericht verhandelt wurden. Es wurden sogar einzelne Mitarbeiter von Planen und Bauen zu unrecht verklagt und angezeigt. Es mussten externe Anwälte beigezogen werden, was zusätzliche Kosten verursachte. Trotz mehrheitlich positivem Ausgang für die Stadt, bleibt diese auf den entstehenden Kosten sitzen. Es wäre am kantonalen Gesetzgeber hier Änderungen vorzusehen.

Im Jahr 2021 wurden überdurchschnittlich viele Baubewilligungen eingereicht, was zu mehr Aufwand im Bereich Bewilligungen geführt hat.

1.5 Werke (in Mio. CHF)

	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	29.9	26.6	26.8
Ertrag	29.7	26.4	26.6
Nettoaufwand	0.2	0.2	0.2

Aufwand und Ertrag liegen deutlich über den budgetierten Werten, im Wesentlichen bedingt durch die Gaspreissteigerung. Durch Entnahmen aus der Spezialfinanzierung kann die Gesamtrechnung ausgeglichen werden. Der verbleibende Verlust von CHF 0.2 Mio. resultiert vollständig aus dem Aufwand des steuerfinanzierten Bereichs Energie und Umwelt.

Der neue Energieplan konnte im Jahr 2021 verabschiedet werden und unterstützt die Ausbauplanung der Wärmeversorgung für die nächsten Jahre.

Grundsätzlich konnte im Jahr 2021 die Leistung der Grundversorgung ohne nennenswerte Ausfälle erbracht und die wesentlichen FLAG Ziele erreicht werden.

Gas- und Wärmeversorgung: Der Gasmengenverbrauch war im Vergleich zum Vorjahr höher aufgrund der kälteren Witterung. Die Einkaufspreise stiegen im vierten Quartal sehr stark und haben sich praktisch verdoppelt. Diese Mehrkosten konnten im Jahr 2021 noch nicht den Kunden überwältigt werden.

Der Biogasanteil konnte auf 33 % angehoben werden. Die FLAG Ziele für «Kostendeckungsgrad Wärmeverbünde» konnten allesamt übertroffen werden. Die Herausforderung liegt vor allem in der Transformation des Wärmebereiches.

Wasser: Im Vergleich zum Vorjahr sank der Wasserverbrauch um über 10 % (regnerischer Sommer). Aufgrund der Budgetrückweisung mussten einige Projekte ins folgende Jahr verschoben werden. Das Konto der Spezialfinanzierung weist mit 170 % einen hohen Überschuss aus und liegt weit über der Bandbreite von 75-100 % des Jahresumsatzes. Die Kennzahl, die auf dem Jahresumsatz basiert, ist jedoch ungeeignet und wird deshalb für 2022 geändert. Neu dient das Verwaltungsvermögen als Basis, das den hohen Investitionsaufwand berücksichtigt. Die wesentlichen FLAG-Ziele konnten übertroffen werden (Leitungsersatz und Wasserverlust).

Entsorgung und Recycling: Der «Kostendeckungsgrad» liegt bei 104.5 % und übertrifft somit das FLAG Ziele von 100 %. Auch die Recyclingquote konnte auf 59 % gesteigert werden und übertrifft den schweizweiten Durchschnitt von 52 %. Somit resultierte die budgetierte Entnahme aus der Spezialfinanzierung in einer Einlage. Diverse Projekte mussten aus organisatorischen Gründen (Biomassenverwertungsanlage, Quartiersammelstelle Neudorf) aufs folgende Jahr verschoben werden.

1.6 Sicherheit und Gesundheit (in Mio. CHF)

	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	18.3	17.3	17.8
Ertrag	3.6	4.8	3.6
Nettoaufwand	14.7	12.5	14.2

Im Vergleich zum Budget 2021 weist die Abteilung Sicherheit und Gesundheit einen Netto-Mehraufwand aus von CHF 2.2 Mio auf.

Sicherheit

Die Dienststellen Stadtpolizei und die Verwaltung haben für sich innerhalb des Budgets abgeschlossen, der Mehraufwand bzw. Minderertrag ist daher im Wesentlichen auf die Parkplatzbewirtschaftung zurückzuführen.

Wie schon im Jahr 2020 gab es grosse Einbussen bei der Parkplatzbewirtschaftung, weil einfach viel weniger im Zentrum geparkt wird als vor der Pandemie.

Bei der Polizei hat sich das bestehende kleine Elektro-Einsatzfahrzeug als sekundäres Fahrzeug bewährt, ist jedoch zu klein für den Grosseinsatz und nicht voll ausgestattet.

Einen Mehraufwand gab es auch bei der Feuerwehr mit mehr Einsätzen durch Hochwasser und Sturmschäden. Erfreulich ist zu sehen, dass die Feuerwehr personell und materiell sehr gut aufgestellt ist. Im Jahr 2021 hatte ein TLF jedoch einen Getriebeschaden, der provisorisch mit CHF 0.05 Mio. repariert werden konnte.

Gesundheit

Bei der Dienststelle Gesundheit sind die Kosten gestiegen und das hauptsächlich aufgrund von Pflegebeiträgen ohne Leistungsvereinbarung (CHF 0.73 Mio. über Budget) sowie Spitexbeiträgen ohne Leistungsvereinbarung (CHF 0.39 Mio über Budget). Aufgrund der Altersentwicklung und der allgemeinen Entwicklung der Bevölkerungsgesundheit sind diese Kosten gestiegen. Die Bevölkerung ist länger zuhause und wird durch die Spitex betreut, somit kommen Personen später in ein Heim, wo sie mehr Pflege benötigen.

Trotz der teilweise restriktiven Covid-Einschränkungen konnte man das Hallenbad offenhalten, was aber bei weitem nicht die erwarteten Eintritte brachte (CHF 0.3 Mio unter Budget). Erhöhte planmässige Abschreibungen (CHF 0.05 Mio) sowie höhere Energiekosten (CHF 0.06 Mio.) haben zusätzlichen negativen Einfluss auf die Rechnung.

Soziokultur

	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	1.4	1.7	1.5
Ertrag	0.2	0.4	0.2
Nettoaufwand	1.2	1.3	1.3

Die Dienststelle Soziokultur wurde 2021 wieder neu strukturiert. Die FZA Untermosen ist Teil der Dienststelle Soziokultur und die Mitarbeiter werden für ihren Einsatz in der neu organisierten Struktur eingesetzt (an verschiedenen Standorten). Die letztjährigen Kosten der FZA wurden mit ca. CHF 0.37 Mio. angegeben. Aufgrund der verschiedenen Umstrukturierungen konnte die Dienststelle Soziokultur die effektiven Kosten jedoch nicht separat ausweisen. Trotzdem arbeitet die Gruppe «Zukunft Freizeitanlage» an der vom Stadtrat angestossenen Ausgliederung und Erhaltung der FZA, welches die GRPK als positiv betrachtet. Die verschiedenen Kurse wurden umgestellt und verkleinert, es können auch private Personen an verschiedenen Orten Kurse anbieten.

Gemäss der FLAG Ziele sind die Mitarbeiter der Soziokultur stets 40 Stunden auf den Strassen und betreuen Jung und Alt der Bevölkerung.

1.7 Schule und Jugend (in Mio. CHF)

	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	47.4	45.8	45.7
Ertrag	4.9	5.3	4.1
Nettoaufwand	42.5	40.5	41.6

Der Nettoaufwand der Rechnung 2021 verzeichnet gegenüber dem Budget 2021 eine Steigerung von CHF 2 Mio. und weist damit eine Kostenüberschreitung von 4.9 % gegenüber dem Budget aus.

Für die Budget-Abweichungen wurden folgende Erklärungen angeführt:

Bei der Schulverwaltung fielen auch dieses Jahr wieder rund CHF 0.24 Mio. Mehraufwand an, aufgrund von externen Springereinsätzen für die Leitung Schulverwaltung und für den Leiter Bildung. Des Weiteren war die Beantwortung der Interpellation «Kostenanalyse» und eine nicht vorhersehbare Rechtsberatung für Personalfragen nicht einkalkuliert.

Auch dieses Jahr stieg der Aufwand beim schulpsychologischen Dienst um CHF 0.07 Mio. Eine Arbeitsgruppe hat mit der Überarbeitung des «sonderpädagogischen Konzepts», indem auch der Schulpsychologische Dienst integriert wird, begonnen. Die geleisteten Vorarbeiten werden der neuen Leitung «Sonderpädagogik und Prävention», welche am 1.8.2022 die Stelle antreten wird, übergeben. Ihr Auftrag ist es zusammen mit der Leitung Bildung das Konzept zu finalisieren, damit es ab dem Schuljahr 2023/24 angewendet werden kann.

Bei der Primarschule stiegen die Löhne der kommunal angestellten Lehrpersonen um CHF 0.4 Mio. und diejenigen Löhne der kantonal angestellten Lehrpersonen um CHF 0.5 Mio.

Bei der Familienbegleitung fielen ebenfalls rund CHF 0.23 Mio. Mehraufwand gegenüber Budget an. Diese Kosten variieren von Jahr zu Jahr. Das hat mit der Anzahl Familien zu tun, welche diese Begleitung benötigen und deshalb im Voraus schwer zu budgetieren sind. Ab 1.1.2022 laufen diese Kosten über die Abteilung Gesellschaft.

Die Einsparungen bei den Mahlzeiten in der familienergänzenden Betreuung konnte nicht umgesetzt werden und somit stieg der Aufwand um CHF 0.1 Mio. Die GRPK ist erstaunt, dass kein tragfähiges Konzept für den Mahlzeitendienst im Jahr 2021 erarbeitet wurde. Zum Beispiel fand eine Kochumstellung auf «Regenerierküche» bereits in der Schuleinheit Glärnisch statt. Des Weiteren wurde für die Budgetierung 2021 das Datenmaterial aus dem Vorjahr verwendet, dies führte wegen Corona zu falschen Zahlen.

Eine Arbeitsgruppe hat sich im Jahr 2021 mit dem Deckungsbeitrag der familienergänzenden Betreuung befasst ohne Ergebnis für eine Anpassung der Beiträge auf das Schuljahr 2022/23. Die GRPK beanstandet, dass die Arbeitsgruppe es im Jahr 2021 nicht geschafft hat, die Voraussetzungen zu schaffen, um die Forderung nach Erhöhung des Deckungsbeitrages zu erfüllen.

In den vergangenen Jahren wurde vergessen, die Räumlichkeiten der Musikschule in Rechnung zu stellen, welche die Abteilung Primarschule an die Stadt Wädenswil bezahlt, und deshalb stieg der Aufwand um CHF 0.1 Mio. Des Weiteren bezahlt die Musikschule CHF 0.05 Mio. mehr Beiträge an private Unternehmen, hierbei handelt es sich um gesetzlich vorgegebene Kosten wie den Kostendeckungsgrad und Stipendien.

Da die Schülerbusse erst im Laufe des Jahres 2022 angeschafft werden, konnten die Fahrkosten noch nicht wie geplant reduziert werden. Die Leistung musste weiterhin extern eingekauft werden, die Kosten stiegen sogar um CHF 0.05 Mio. Auch hier beanstandet die GRPK die fehlende Umsetzung der Verbesserungsvorschläge zur Kostenreduktion.

Die Aufgabenbereiche und Kompetenzen in der Primarschule waren unklar, deshalb wurde entschieden die Erarbeitung/ Überprüfung eines neuen Führungsmodells «Geschäftsleitungs-Modell» in Angriff zu nehmen. Da dieser Entscheid erst in der ersten Hälfte des Jahres 2021 zustande kam, konnten die Kosten im Voranschlag nicht einkalkuliert werden. Auch der Wechsel während der Erarbeitung zu einer anderen Firma führte zu höheren Kosten. Deshalb fielen die Kosten für die Neuorganisation Primarschule um 27 % höher als die budgetierten CHF 0.04 Mio. aus.

Die budgetierten Werte der Investitionsrechnung «Ausbau und Erneuerung Hardware für die Primarschule-Rahmenkredit» stammen ursprünglich aus der Weisung 21 und fallen durch die Eingemeindung von Schönenberg und Hütten nun CHF 0.03 Mio. höher aus.

1.8 Soziales

1.8.1 Soziales ohne Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	38.5	40.1	38.6
Ertrag	16.4	17.1	15.3
Nettoaufwand	22.1	23.0	23.3

Die Abteilung Soziales weist bei der Rechnung 2021 einen geringeren Bruttoaufwand auf als budgetiert, jedoch bleiben die Zahlen gegenüber dem Rechnungsjahr 2020 gleich. Auch sind die Erträge weniger hoch als budgetiert, jedoch um CHF 1 Mio. höher als im Vorjahr. Zusammenfassend sank der Nettoaufwand um rund CHF 1 Mio. gegenüber der Rechnung 2020, sowie gegenüber dem budgetierten Betrag.

Bei der Sozialversicherung gibt es nach wie vor einen Engpass bei den Stellen, was dazu geführt hat, dass wie im Vorjahr Springer eingesetzt werden mussten. Dies führte zu höheren Kosten beim Konto «Dienstleistung Dritter», jedoch auch zu tieferen Lohnkosten.

Die Covid-19-Pandemie hatte bisher keine relevanten Auswirkungen auf die Abteilung Soziales. Da jedoch im Bereich Integration und Altershilfe nicht alle vorgesehenen Massnahmen durchgeführt werden konnten, reduzierte sich der Aufwand bei diesen Konten im Vergleich zum Budget.

Im Asylwesen gab es keine Zuweisungen durch den Kanton, da die erwartete Flüchtlingszunahme ausblieb. Die Aufwendungen sanken nur wenig, jedoch blieben vor allem die budgetierten Erträge aus. Dies führte zu einem Defizit beim Nettoglobalkredit (CHF 0.4 Mio.).

1.8.2 Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	20.8	20.4	20.9
Ertrag	21.5	22.0	21.6
Nettoertrag	0.7	1.6	0.7

Der Nettoertrag des Altersheims Frohmatt liegt, wie im Vorjahr bei CHF 0.7 Mio. und ist somit um CHF 0.9 Mio. tiefer als budgetiert.

Die durch die Covid-19-Pandemie grosse Zurückhaltung von Neueintritten hat sich negativ auf die Belegung und somit auf den Umsatz ausgewirkt (CHF 0.5 Mio. tiefer). Zusätzlich gab es beim Personal pandemiebedingt viele kurzfristige, krankheitsbedingte Ausfälle.

Ebenfalls haben der erzwungene Abgang des Leiters des Alterszentrums Frohmatt, sowie langfristige Krankheitsabsenzen dazu geführt, dass temporäres Personal in der Führung eingesetzt werden musste. Der geschätzte Mehraufwand beläuft sich auf über CHF 0.4 Mio. Trotz der Freistellung der Leitung Frohmatt und der laufenden Verfahren rund um das Alterszentrum konnte dank des Einsatzes eines temporären Leiters die Betriebsqualität beibehalten werden.

2 Investitionsrechnung (in Mio. CHF)

	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Verwaltungsvermögen			
Investitionsausgaben	21.6	24.7	23.3
Investitionseinnahmen	4.8	5.9	5.1
Nettoinvestitionen (-)	-16.8	-18.8	-18.2
Abschreibungen	7.9	8.1	7.3
Finanzvermögen			
Ausgaben	0.26	1.8	2.4
Einnahmen	0.02	3.1	0.1
Nettoinvestitionen	-0.24	1.3	-2.3
Einnahmenüberschuss (+)			

Die Investitionen wurden in den einzelnen Abteilungen geprüft und auf entsprechende Bemerkungen wird in den jeweiligen Detailberichten verwiesen.

3. Prüfungen

3.1 Finanzpolitische Prüfung

Die finanzpolitische Prüfung der Jahresrechnung gibt zusammengefasst zu folgenden Bemerkungen Anlass:

- Die GRPK erwartet, dass die bestehenden FLAG-Ziele und Indikatoren aus der Rechnung 2021 und im Hinblick auf das Budget 2023 weiter überprüft und wo notwendig angepasst werden. Diverse Indikatoren haben weiterhin nur schwache Aussagekraft. Auch sollen in der Diskussion mit der GRPK die FLAG-Ziele überarbeitet werden.
- Die Kontrolle der Verpflichtungskredite konnte nur punktuell durchgeführt werden. Die Tabelle der Verpflichtungskredite ist durch den Stadtrat zu überprüfen und anzupassen bezüglich Erwartungswert Endabrechnung und Abweichungsbegründung. Altlasten sind wo sinnvoll, zeitnah abzuschliessen.
- Trotz hohem Auftragsvolumen versäumte es die Abteilung Schule und Jugend die Reglemente zum Schülertransport und zur familienergänzenden Betreuung auf das Schuljahr 2022/23 anzupassen. Zusätzlich wurde im Jahr 2021 das sonderpädagogische Konzept nicht abgeschlossen. Es fehlt ein Konzept zur Regenerierküche. Der Stadtrat ist dringlich aufgefordert, entsprechende Verbesserungsmassnahmen einzuleiten.
- Der Stadtrat ist weiterhin dringlich aufgefordert, die Überstunden- und Feriensaldi beim Personal abzubauen und künftig nicht mehr in diesem Masse auflaufen zu lassen.

3.2 Finanztechnische Prüfung

Die finanztechnische Prüfung der Jahresrechnung gibt zusammengefasst zu folgender Bemerkung Anlass:

- Unter Vorbehalt zu den Ergebnissen der Untersuchungen zur Frohmatt hat die finanztechnische Prüfung ergeben, dass die Rechnungsführung und Rechnungslegung den gesetzlichen Vorschriften sowie der Gemeindeordnung und den Regelungen der politischen Gemeinde Wädenswil entsprechen. Der Umfang der Prüfungen durch die externen Revisionsgesellschaften ist jedoch unter Berücksichtigung der Vorgänge in der Frohmatt durch den Stadtrat zu überprüfen.

3.3 Prüfung Geschäftsbericht

Die Prüfung des Geschäftsberichtes gibt zu folgenden Bemerkungen Anlass:

- Die Vorgänge in der Frohmatt sind im Geschäftsbericht 2021 unzureichend und ungenau beschrieben. In einem Geschäftsbericht ist es Aufgabe der Behörde, die Bürger auch über Fehlentwicklungen angemessen zu informieren und diese Ereignisse für die Nachwelt nachvollziehbar festzuhalten. Die GRPK erwartet daher, dass im Geschäftsbericht des nächsten Jahres, spätestens aber im Jahr, in dem die externe Administrativuntersuchung zur Frohmatt abgeschlossen wird, die Vorgänge adäquat für die Nachwelt festgehalten werden.
- Zukünftig erwartet die GRPK, dass die Drucklegung resp. Veröffentlichung des Geschäftsberichts erst nach Abnahme im Gemeinderat erfolgt, damit die Möglichkeit besteht, den Bericht auf Grund inhaltlicher Mängel zu korrigieren.

4. Anträge

4.1 Antrag Rechnung 2021

Die einstimmige GRPK beantragt dem Gemeinderat, die Jahresrechnung 2021, sowie die Globalkredite mit Berichten der FLAG-Teilprojekte der Politischen Gemeinde zu genehmigen.

Die Jahresrechnung weist folgende Grunddaten aus:

• Erfolgsrechnung	Aufwand	CHF	200'225'749
	Ertrag	CHF	203'641'930
	Ertragsüberschuss	CHF	3'416'181
• Investitionsrechnung VV:	Ausgaben	CHF	21'583'887
	Einnahmen	CHF	4'830'551
	Nettoinvestitionen	CHF	16'753'336
• Investitionsrechnung FV:	Ausgaben	CHF	259'236
	Einnahmen	CHF	20'196
	Nettoinvestitionen	CHF	239'040
• Zweckfreies Eigenkapital per 31.12.2021		CHF	82'968'439
• Bilanzsumme		CHF	292'157'166

4.2 Bericht und Antrag zur Kreditabrechnung Umbau Werkhof – Werke

- Die GRPK beantragt dem Gemeinderat, die Kreditabrechnung zum Umbau Werkhof – Werke und den entsprechenden Bericht (siehe Anhang) zu genehmigen.

4.3 Antrag Geschäftsbericht

- Die GRPK beantragt dem Gemeinderat mehrheitlich, den Geschäftsbericht der Politischen Gemeinde Wädenswil für das Jahr 2021 anzunehmen.

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderates Wädenswil

Der Präsident

Die Sekretärin

Ulrich Reiter

Joëlle Jäger

Wädenswil, 8. Juni 2022